

Dekorative Zimtröllchen für den Garten

Abendzauber-Führung durch Finkenrech, bei der nicht so bekannte Pflanzen und ihre Eigenarten vorgestellt wurden.

VON MARIA BOEWEN-DÖRR

DIRMINGEN Eine interessierte Gruppe hat eine lehrreiche Führung durch den „Zaubergarten“ auf Finkenrech erlebt, bei der nicht so bekannte Pflanzen und ihre Eigenarten vorgestellt wurden. Agnes Schmal von der Tourismus- und Kulturzentrale begleitete die Besucher durch die thematisch gestalteten Gartenbereiche. Sie hatte zum „Abendzauber auf Finkenrech – Erlebnis für alle Sinne“ wegen der großen Nachfrage zum zweiten Mal eingeladen.

Auf dem Rundgang der besonderen Art gab es zahlreiche Gelegenheiten, den Zauber der Natur auf sich wirken zu lassen. Die Blütenlandschaft war zwar witterungsbedingt nicht so üppig, wie sich das die Moderatorin wünschte. Dennoch konnte sie eindrucksvoll vermitteln, welche Düfte die Sinne inspirieren, welche Blüten schmackhaft sind und welche Sträucher und Bäume außergewöhnlich sind.

Die erste Station führte vorbei an einer Yucca-Palme und wilden Orchideen in den asiatischen Garten, der eine angenehme Ruhe ausstrahlte, die man von einer Sinnesbank aus genießen konnte.

Es folgte ein kleiner Streifzug durch einen Schattengarten, der Waldfeeling vermitteln sollte. „Die Waldwege können derzeit nicht benutzt werden“, erklärte Agnes Schmal. Es sei zu gefährlich, weil es einige Schäden an den Bäumen durch das kürzliche Unwetter gab.



Der Rosengarten mit allerlei Duftvarianten wurde beim Rundgang durch den Garten besucht. Zweite von links Moderatorin Agnes Schmal.

Am Ende des Schattengartens stand ein Zimtahn, auf dessen Besonderheit die Begleiterin aufmerksam machte. „Es ist nicht so, dass die Blätter nach Zimt schmecken.“ Vielmehr erinnere die schokoladenbraune Rinde an Zimtröllchen. Bei

verschiedenen Pflanzen konnten die Teilnehmer den Geruchssinn testen. Der Muskatellersalbei stieß hier nicht auf Gegenliebe.

Interessant waren die Ausführungen über den Blauglockenbaum, auch Kaiserbaum genannt, der ursprünglich in China beheimatet ist. „Es wird geprüft, ob der Blauglockenbaum aufgrund der klimatischen Verhältnisse bei uns heimisch werden könnte, weil er sich in Regionen mit warmem Klima sehr gut entfalten kann“, ließ sie wissen.

Bei dem Rundgang gab es viel zu entdecken, wie beispielsweise der Strauch „Sieben Söhne des Himmels“, der Lebkuchenbaum, dessen Geruch erst wahrgenommen wird, wenn die Blätter auf dem Boden verrotten.

Vorgestellt wurde die Bitterorange, auch Pomeranze genannt, die dem Garten auch zu Hause mediterranen Flair verleihen könnte. „Er ist auf jeden Fall eine Alternative zu Kübelpflanzen und ist winterhart. Die Früchte sind zwar bitter, versprühen aber einen sehr schönen Raumduft“,

fasste Agnes Schmal zusammen.

Sehr gut angekommen sind die Geschmacksproben der Irisblüte. Die Gruppe schlendert vorbei am Losbaum, der Mücken abwehrt, und am Kaugummibaum, dessen Milchsaft für die Gewinnung von Naturgummi verwendet wird. Der Rohstoff Chicle (gummiartiger Stoff aus dem weißen Milchsaft) werde zur Herstellung von Kaugummi genutzt, erklärte sie.

Im Gartenzimmer konnten die Teilnehmer die schöne Staudenbepflanzung auf sich wirken lassen, bevor sie im Rosengarten mit allerlei Duftvarianten verwöhnt wurden.

Der Rundgang endete im Gewürz- und Bauerngarten. Anschließend wurden zum Abschluss im Eingangsbereich des Botanico-Restaurants Crémant und Flammkuchen gereicht.

Die jüngsten Teilnehmer des Rundgangs Nathalie Schlicher (29) und Jessica Schlicher (34) zeigten sich beeindruckt von der Führung. „Wir wohnen beide als Kinder in unmittelbarer Nähe von Finken-

rech. Hier verbrachten wir viel Zeit. Den Garten, so wie heute kennenzulernen, war schon besonders. Wir haben viele Dinge erfahren, die wir nicht wussten oder nicht so wahrgenommen haben“, fassten die beiden Schwestern den Abendzauber auf Finkenrech zusammen.



Blüten-Geschmacksprobe beim Rundgang durch den Garten



Der Zimtbaum, dessen schokoladenbraune Rinde an Zimtröllchen erinnert. Nach Zimt schmeckt er nicht. FOTOS (3): BOEWEN-DÖRR

Inklusiver Malkurs in der Galerie Farbtupfer

SPIESSEN-ELVERSBERG (red) „Als wir in der Saarbrücker Zeitung gelesen haben, dass in der Galerie Farbtupfer ein inklusiver Malkurs angeboten wird, haben wir spontan beschlossen, uns anzumelden“, erzählt Eva, die gemeinsam mit ihrer Freundin Ellen vom Malkurs. „Vom Experiment zum fertigen Bild“ mit der Kunstpädagogin Margit Bauer in der Lebenshilfe-Einrichtung nach Spiesse gekommen ist.

„Die Erwartungen, die wir an den inklusiven Malkurs hatten, haben sich erfüllt. Wir haben viele Dinge

dazugelernt“, erzählt Ellen, wie es in einer Pressemitteilung der Lebenshilfe weiter heißt. Es sei beim inklusiven Malkurs eine super schöne Gruppe entstanden, freut sich Claudia Willaschek aus Elversberg. Sie finde es gut, dass durch die Galerie Farbtupfer solch ein kreatives Angebot in Spiesse möglich sei. Margit Bauer biete genau die Anleitung und Hilfe, die man brauche.

Der 20-jährigen Maiara Weiland aus Webenheim, die die Saarpfalz Werkstatt für angepasste Arbeit besucht, gefällt der inklusive Malkurs

„unheimlich gut“. Sie habe gelernt, Acryl zu mischen und mit Krakele umzugehen.

An insgesamt vier Terminen lernten die Teilnehmer unter Anleitung der Kunsttherapeutin Margit Bauer unter anderem, Hintergründe zu gestalten. Sie versuche, jeden Teilnehmer dort abzuholen, wo er stehe, erklärt Margit Bauer.

„Ich habe während des Kurses eine Vielzahl an Techniken kennengelernt“, freut sich Irma Traud Kraus-Schmidt, die viele Jahre bei der Lebenshilfe Neunkirchen gearbeitet

hat. Während des Kurses habe Margit Bauer eine gute Unterstützung und eine kompetente Beratung angeboten. Sie finde es interessant, mit verschiedenen Menschen zu malen und habe in dem Kurs nette Leute kennengelernt. Gerne würde sie noch weitermachen. Heinz Funk, der sich ebenfalls zum inklusiven Malkurs angemeldet hat, besucht die Montags-Malgruppe in der Galerie Farbtupfer.

Julia Günnewig, die Leiterin der Galerie Farbtupfer, freut sich über das große Interesse an dem Ange-

bot. Es existiere bereits eine Warteliste. Für Herbst sei bereits ein Folgekurs geplant, so heißt es in der Mitteilung weiter. „Uns ist es sehr wichtig, die Galerie Farbtupfer nach außen zu öffnen“, betont die zuständige Ressortleiterin Sonja Alt. Und dazu sei der inklusive Malkurs eine gute Gelegenheit.

Wer sich für die Arbeit der Galerie Farbtupfer interessiert, kann sich informieren per E-Mail j.guennewig@lebenshilfe-nk.de oder unter Telefon (0 68 21) 793-22 23.

KOLUMNE APROPOS

Gefangen in der endlosen Melodie des Grauens

Es gibt sie wirklich: Diese fieseren Orte, an denen unsere Geduld immer wieder auf die Probe gestellt wird. Und nein, nicht das Wartezimmer beim Arzt, wo man den neuesten Lesezirkel schon dreimal desinteressiert durchgeblättert hat. Es ist schlimmer. Viel schlimmer: Telefonwarteschleifen.

Kaum hat man die Ziffern der magischen Hotline gewählt, taucht man in eine andere Dimension ein. Eine Dimension, in der die Zeit stillsteht und wir uns fragen, ob das Huhn oder das Ei zuerst da war. Das Erste, was zu hören ist: „Ihr Anruf ist uns wichtig. Bitte

bleiben Sie in der Leitung.“ Ja, klar. Mein Anruf ist euch so wichtig, dass ihr mir erstmal das musikalische Talent eines Keyboard-Schülers im ersten Jahr vorspielt. Ganz ehrlich, im Vergleich dazu klingt sogar Fahrstuhlmusik schon fast wie ein Live-Auftritt von Adele.

Aber dann schlägt er erbarmslos zu: der wahre Albtraum-Moment der Warteschleifenwelt. „Wir sind gleich persönlich für Sie da“, lügt eine Stimme aus dem Nirwana alle 30 Sekunden aufs Neue. Und nötigt einen, die Zeit zu überbrücken. Mit Lesen? Nein, dafür müsste man ja konzentriert zuhören, falls doch der Moment der

Erlösung kommt. Fernsehen? Besser nicht: Murphys Gesetz besagt, dass genau in dem Moment, wenn der Held den Bösewicht besiegt, eine Stimme ins Ohr plärrt: „Guten Tag, mein Name ist Andreas, wie kann ich Ihnen helfen?“

Warteschleifenprofis stellen das Telefon auf Lautsprecher. Und machen parallel etwas anderes. Aber auch hier lauern Tücken. Das Schicksal bricht nämlich mit Vorliebe die Grauensmelodie genau dann ab, wenn der Profi unter der Dusche steht oder einen Haufen Wäsche jongliert. Wenn er dann, entweder klatschnass oder unter einem Wäscheberg hervorlugend,

ans Telefon hechtet, hat Andreas aber natürlich schon wieder aufgelernt. Am Ende der musikalischen Odyssee erwartet uns also Andi... Der unser Problem entweder in Rekordzeit lösen kann – oder einfach eine neue Melodie aus der Hölle spielt.



ALINA LEIDISCH

Diakonie sammelt gut erhaltene Schulranzen

NEUNKIRCHEN (red) Mit Beginn der Ferien hat die Diakonie Saar angefangen, gut erhaltene Schulranzen zur Weitergabe an bedürftige Familien zu sammeln. Die Migrationsberatung Neunkirchen und das Diakoniekaufhaus Neunkirchen rufen auf, nicht mehr gebrauchte Ranzen zu spenden, wie es in der Pressemitteilung heißt. Die Einrichtungen freuen sich auch über neue Hefte, Mäppchen, Stifte und Kleber. Wer spenden möchte, kann sich melden bei Jennifer Rauschkolb, Telefon (0 68 21) 9 64 90 53, E-Mail: jennifer-rauschkolb@dwsaar.de. Oder die Schulsachen können im Diakoniekaufhaus (Wellesweiler Straße 83) zu den Öffnungszeiten abgegeben werden.

Geänderte Abfahrtszeiten

NEUNKIRCHEN (red) Wegen Instandhaltungsarbeiten in Neunkirchen durch die DB InfraGo kommt es laut Bahn in der Nacht von Dienstag, 30. Juli, auf Mittwoch, 31. Juli, zu früheren Abfahrten und Verspätungen bei einzelnen RE 3 und Teilaussälen bei einzelnen RB 73 zwischen Saarbrücken und Ottweiler beziehungsweise Saarbrücken und St. Wendel. Busse fahren als Ersatz zwischen Saarbrücken und Ottweiler. Aufgrund einer Straßenbaustelle in Bildstreck muss die Haltestelle für den Ersatzverkehr an die Grühlingsstraße verlegt werden, wie das Unternehmen weiter mitteilt.

Infos zum Fahrplan: www.vlexx.de

Argumente gut einsetzen

NEUNKIRCHEN (red) Im Begegnungscafé „Momentum – Kirche am Center“ in Neunkirchen findet am Dienstag, 30. Juli, 9 bis 15 Uhr, ein Training und Workshop zum Umgang mit Stammtischparolen statt. Ziel ist es, so heißt es in der Ankündigung, besser auf Vorurteile und Stammtischparolen reagieren zu können. Teilnahme kostenfrei.

Anmeldung unter Telefon (0 68 21) 4 01 88 40

Polizei sucht Zeugen

OTTWEILER (red) Zu einer Unfallflucht ist es am Freitag gegen 10.50 Uhr in der Wilhelm-Heinrich-Straße Ottweiler gekommen. Die hintere Tür auf der Fahrerseite an einem geparkten Pkw wurde beschädigt. Zum Unfallzeitpunkt, so heißt es im Polizeibericht weiter, war diese Tür geöffnet. Der Unfallversacher, vermutlich ein dunkler SUV, fuhr einfach davon.

Hinweise an die Polizei Neunkirchen, Telefon (0 68 21) 203-0

MELDUNGEN

SPIESSEN Kneipp-Verein wählt Vorstand

(red) Der Kneipp-Verein Spiesse lädt ein zur Generalversammlung am Freitag, 2. August, um 18 Uhr ins Katholische Pfarrheim, Pastor-Kollmann-Straße 2a. Die Tagesordnung sieht auch die Wahl des Vorstandes vor.

OTTWEILER Tischfußballer machen Sommerpause

(red) Wegen Reinigungsarbeiten durch die Stadt Ottweiler bleibt das OTC Trainings- und STVF-Landesleistungszentrum von Freitag, 2. August, bis Montag, 26. August,

für den Trainings- und Spielbetrieb geschlossen. Start ist dann wieder am Dienstag, 27. August, um 18 Uhr, wie der Ottweiler Tischfußballclub mitteilt.

MERCHWEILER

Gemeinderat tagt am Dienstag

(red) Der Gemeinderat Merchweiler kommt am Dienstag, 30. Juli, um 18 Uhr im Großen Kuppelsaal des Rathauses Merchweiler zusammen. Laut Tagesordnung geht es auch um „Ersatzneubau Tunnelbauwerk im Ortskern Wemmetweiler“.

Produktion dieser Seite: Claudia Emmerich, Kathrin Gärtner